

Bericht über die Finanzlage KPT Versicherungen AG

Berichtsperiode: Geschäftsjahr 2017

Datum der Offenlegung: 30. April 2018

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	3
Bericht	4
Geschäftstätigkeit	4
Unternehmenserfolg	5
Corporate Governance und Risikomanagement	8
Risikoprofil	11
Bewertung	15
Kapitalmanagement	18
Solvabilität	19
Anhang	21
Unternehmenserfolg Solo NL	21
Marktnahe Bilanz Solo	23
Solvabilität Solo	25
Impressum	26

Der Verwaltungsrat verantwortet als Organ für Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der KPT Versicherungen AG vorliegenden Bericht über die Finanzlage und genehmigte dessen Offenlegung im Sinne des Rundschreibens 2016/2 der FINMA «Offenlegung – Versicherer (*Public Disclosure*)» mit Beschluss vom 20. April 2018.

1 Management Summary

Die KPT Versicherungen AG steht am Ende des Geschäftsjahres 2017 weiterhin auf einer soliden finanziellen Basis. Die wesentlichen Kennzahlen sind im Zielbereich, insbesondere die Solvenzquote mit 304 % (Vorjahr: 253 %) bei einer Mindestvorgabe von 100 % und die Eigenkapitalquote mit 19,1 % (Vorjahr: 18,2 %) bei einer internen Mindestvorgabe von 15 %.

Das Jahresergebnis 2017 fiel mit CHF 16,9 Mio. deutlich höher aus als im Vorjahr (CHF 7,0 Mio.). Dies vor allem durch die im Geschäftsjahr positiven Entwicklungen in den Kapitalmärkten, dank deren ein Finanzergebnis von CHF 50,7 Mio. (Vorjahr: CHF 16,1 Mio.) erzielt werden konnte.

2 Geschäftstätigkeit

Strategie, Ziele, Segmente

Die KPT Versicherungen AG betreibt das Versicherungsgeschäft mit besonderer Berücksichtigung der Versicherungszweige Unfall und Krankheit. Die KPT bietet insbesondere die Kranken- und Unfallversicherung für Individualkunden an. Dies im Einzelgeschäft oder über Rahmenverträge mit Verbänden und Unternehmen. Die KPT bietet einfache und klare Versicherungsprodukte an. Die KPT Versicherungen AG ist nicht im Kollektiv-Unternehmensgeschäft (Kollektiv-Krankentaggeldversicherung/Kollektiv-Unfallversicherung) tätig und bietet keine eigene medizinische Leistungserbringung an.

Die KPT steht für eine fortschrittliche Online-Plattform zur effizienten Erledigung von Geschäftsfällen von Kunden und Partnern und für die hohe Qualität in der Kundenbeziehung durch persönliche Kundenberater. Dafür setzt die KPT auf eine weitgehende Digitalisierung der Prozesse. Die KPT strebt wirtschaftliche Nachhaltigkeit in allen Geschäftszweigen an und setzt insbesondere die Wirtschaftlichkeit und die Qualität vor das Wachstum.

Angaben zur Gesellschaft

Die KPT Versicherungen AG mit Sitz in Bern ist eine 100%-Tochtergesellschaft der KPT/CPT Holding AG, Bern. Der Hauptsitz befindet sich in Bern. Als externe Revisionsstelle ist Ernst & Young AG, Bern, gewählt.

Die KPT/CPT Holding AG wird zu 100 % durch die Genossenschaft KPT/CPT gehalten. Mitglied der Genossenschaft KPT/CPT und damit Genossenschafter kann werden, wer bei einer Gesellschaft der KPT-Gruppe versichert ist. Wichtige Unterscheidungsmerkmale der Genossenschaft gegenüber anderen Unternehmensformen sind der Förderungsauftrag zugunsten der Mitglieder und die stärkere Einbindung der Versicherten in die Unternehmung.

Wesentliche konzerninterne Transaktionen zwischen den Gesellschaften der KPT-Gruppe:

- Die KPT Versicherungen AG ist seit 1. Januar 2017 aktiver Rückversicherer (Stop Loss) für das OKP-Geschäft der KPT Krankenkasse AG.
- Die Online Easy AG vertreibt Versicherungsdienstleistungen und stellt entsprechende Software her. Die KPT Krankenkasse AG und die KPT Versicherungen AG sind Kunden der Online Easy AG.
- Die Cent Systems AG bietet Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informatik und der Projektabwicklung an. Dies insbesondere im Bereich der Digitalisierung und Veredelung von Daten und im Angebot von entsprechenden Softwarelösungen, Beratung und Schulung. Die KPT Krankenkasse AG und die KPT Versicherungen AG sind Kunden der Cent Systems AG.

3 Unternehmenserfolg

Für die Darstellung der vollständigen finanziellen Ergebnisse des Geschäftsjahres verweisen wir auf den gleichzeitig mit diesem Bericht veröffentlichten Geschäftsbericht 2017 der KPT Versicherungen AG.

3.1 Versicherungstechnisches Ergebnis

Zahlen in Mio. CHF

	2017	2016	Veränderung
Bruttoprämien	259,0	253,8	5,2
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0,8	-0,8	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	258,2	253,0	5,2
Sonstiger Ertrag aus dem Versicherungsgeschäft	0,8	0,6	0,2
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	259,0	253,6	5,4
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-196,2	-193,1	-3,1
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	0,1	-0,1
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellung	-20,7	-20,6	-0,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-216,9	-213,6	-3,3
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-53,7	-50,4	-3,3
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-270,6	-264,0	-6,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	-11,6	-10,4	-1,2

Das versicherungstechnische Ergebnis wird durch das Einzelkrankenversicherungsgeschäft dominiert, welches knapp 96 % des gesamten Prämienvolumens ausmacht. Ein geringer Anteil von 3 % der Prämien fällt auf das Unfallversicherungsgeschäft mit einer Kapitalversicherung, welche Invaliditäts- und Todesfalleistungen bei Unfall erbringt, und einer Unfallzusatzversicherung für Pflegeleistungen.

Die Bruttoprämien haben sich im Geschäftsjahr 2017 um 2,0 % auf CHF 259,0 Mio. erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Umbuchung von nichtversicherungstechnisch begründeten Rabatten in Rahmenverträgen zurückzuführen.

Die bezahlten Versicherungsleistungen, unter Berücksichtigung der Kostenbeteiligungen und der Anteile der Rückversicherer, haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3,1 Mio. auf CHF 196,2 Mio. oder um rund 1,6 % erhöht. Die Bildung der technischen Rückstellungen von CHF 20,7 Mio. liegt auf Vorjahresniveau. Der Schadensatz hat sich leicht von 84,4 % im Jahr 2016 auf 83,7 % im Jahr 2017 verbessert.

Die KPT hat im Jahr 2017 vermehrt in Projekte investiert. Dies ist der Hauptgrund für die Erhöhung des Abschluss- und Verwaltungsaufwandes um CHF 3,3 Mio.

3.2 Finanzielles Ergebnis

Das Kapitalanlageergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 34,6 Mio. verbessert und weist per Bilanzstichtag einen Gewinn von CHF 50,7 Mio. aus. Insbesondere bei den Aktienfonds, welche unter den übrigen Kapitalanlagen rubriziert werden, konnte ein deutlich höherer Ertrag erzielt werden als im Vorjahr. Dies gilt in geringerem Ausmass auch für die festverzinslichen Kapitalanlagen. Sie weisen im Jahr 2017 ein Erfolgsplus von CHF 11,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr auf.

Ergebnis pro Anlageklasse 2017

Zahlen in Mio. CHF

Ertrag aus Kapitalanlagen	Erträge	nicht real. Gewinne	real. Gewinne	Total
Immobilien	2,0	–	–	2,0
Festverzinsliche Wertpapiere	3,3	10,7	0,8	14,8
Aktien	0,2	1,1	0,5	1,8
Übrige Kapitalanlagen	9,7	28,8	9,2	47,7
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	15,2	40,6	10,5	66,3
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	–	–	–
Total Ergebnis aus Wertberichtigung	15,2	40,6	10,5	66,3

Aufwand aus Kapitalanlagen	laufende Aufwände	nicht real. Verluste/ Wertberichtigungen	real. Verluste	Total
Immobilien	–0,9	–0,9	–	–1,8
Festverzinsliche Kapitalanlagen	–	–1,3	–0,3	–1,6
Aktien	–	–	–0,1	–0,1
Übrige Kapitalanlagen	–	–4,7	–0,9	–5,6
Total Kapitalverwaltungskosten	–1,1	–	–	–1,1
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	–2,0	–6,9	–1,3	–10,2
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	–5,4	–	–5,4
Total Aufwand nach Wertberichtigung	–2,0	–12,3	–1,3	–15,6

Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	13,2	28,3	9,2	50,7
--	-------------	-------------	------------	-------------

Ergebnis pro Anlageklasse 2016

Zahlen in Mio. CHF

Ertrag aus Kapitalanlagen	Erträge	nicht real. Gewinne	real. Gewinne	Total
Immobilien	2,0	–	–	2,0
Festverzinsliche Wertpapiere	3,3	0,5	0,2	4,0
Aktien	0,1	1,4	0,3	1,8
Übrige Kapitalanlagen	8,2	7,9	4,0	20,1
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	13,6	9,8	4,5	27,9
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	0,5	–	0,5
Total Ergebnis aus Wertberichtigung	13,6	10,3	4,5	28,4

Aufwand aus Kapitalanlagen	laufende Aufwände	nicht real. Verluste/ Wertberichtigungen	real. Verluste	Total
Immobilien	–0,5	–0,9	–	–1,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	–	–2,4	–0,3	–2,7
Aktien	–	–	–	–
Übrige Kapitalanlagen	–	–5,7	–1,8	–7,5
Total Kapitalverwaltungskosten	–0,7	–	–	–0,7
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	–1,2	–9,0	–2,1	–12,3
Veränderung Schwankungsrückstellung	–	–	–	–
Total Aufwand nach Wertberichtigung	–1,2	–9,0	–2,1	–12,3

Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	12,4	1,3	2,4	16,1
--	-------------	------------	------------	-------------

4 Corporate Governance und Risikomanagement

4.1 Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Name	Funktion
Thomas Zeltner	Präsident
Ulrich Giezendanner	Vizepräsident
Roger Bollag	Mitglied
Walter Bosshard	Mitglied
Daniel Flach	Mitglied
Hanspeter Schmidli	Mitglied
Christian Wegmüller	Mitglied

Geschäftsleitung

Name	Funktion	Bereich
Reto Egloff	Vorsitzender	–
Thomas Harnischberg	Mitglied, Stv. Vorsitzender	Generalsekretariat
Beat Arnet	Mitglied	Leistungen
Patrik Heierli	Mitglied bis Juni 2017	IT
Catherine Loeffel	Mitglied	Markt
Martin Spätig	Mitglied	Finanzen + Controlling

Patrik Heierli ist im Juni 2017 aus der Geschäftsleitung der KPT ausgeschieden. Der Verwaltungsrat hat Roland Bosshard zum neuen Bereichsleiter IT ernannt. Er hat seine Tätigkeit bei der KPT per 1. Februar 2018 aufgenommen.

4.2 Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Seit 2016 verfügt die KPT über ein integriertes Risiko- und Kontrollmanagement (IRKM). Das IRKM stärkt die Corporate Governance der KPT sowie das Modell der drei Verteidigungslinien mitsamt angemessener Funktionentrennung.

Integriertes Risiko- und Kontrollmanagement (IRKM)

Das durch den Verwaltungsrat ausgestaltete IRKM der KPT umfasst nebst der KPT Versicherungen AG auch die ganze KPT-Gruppe. Zusätzlich zu den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben orientiert sich das IRKM methodisch am international etablierten Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Das vom Verwaltungsrat genehmigte Reglement IRKM stellt die Basis für das IRKM dar und beschreibt Risikostrategie, Ziele, Grundsätze, Organisation, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie Ablaufkonzeption des IRKM.

Das IRKM stellt sicher, dass die KPT im Rahmen ihrer vom Verwaltungsrat definierten Risikostrategie operiert. Die Risikostrategie setzt sich zusammen aus dem Risikoappetit und der Risikotoleranz (inklusive Limitensysteme). Der Risikoappetit umfasst das Risiko, das die KPT im Rahmen ihrer Möglichkeiten eingehen will. Er ist das allgemein formulierte Ziel-Risiko-Level für die KPT. Die Risikotoleranz ist das akzeptierte Mass an Abweichung vom Risikoappetit. Sie diktiert die Risiko-Limitensysteme. Die Risikostrategie wird regelmässig auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Die Risikostrategie des Verwaltungsrats ist derart ausgerichtet, dass eine hinreichende Ziel-Erreichungssicherheit der KPT (Ziele betreffend Strategie, Compliance, Berichterstattung und operative Ziele) gewährleistet wird. Diese beinhaltet insbesondere die Sicherstellung, dass

- gesetzliche, regulatorische und interne Vorgaben eingehalten,
- Leistungsansprüche der Versicherten und
- die Reputation, die Vermögenswerte und das (Eigen-)Kapital der KPT geschützt werden.

Das IRKM beinhaltet auch die regulatorisch geforderte, mindestens jährliche vorausschauende Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA). Das IRKM ist ein aktives Element der Unternehmenssteuerung und ermöglicht ein Gesamtbild betreffend Risikosituation und Kapitaladäquanz der KPT. Es reduziert, begrenzt und überwacht die relevanten Risiken der KPT sowie deren Risikokumulationen und -konzentrationen und erkennt frühzeitig Risikopotenziale, um geeignete Massnahmen einleiten zu können.

Innerhalb des IRKM sind die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen klar geregelt. Der Verwaltungsrat (unterstützt durch den Verwaltungsratsausschuss Audit & Risk Committee) verantwortet das IRKM und dessen Ausgestaltung. Die Geschäftsleitung (unterstützt durch das Risk Board als Ausschuss des Managements) verantwortet die Umsetzung und die Einhaltung des vom Verwaltungsrat ausgestalteten IRKM. Der Leiter IRKM (als Leiter des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems) ist der IRKM-Prozessverantwortliche. Weitere definierte Rollen betreffen die einzelnen Risiken und Kontrollen.

Das IRKM identifiziert, beurteilt, bewirtschaftet und überwacht die für die KPT relevanten Risiken mitsamt Berichterstattung an die Anspruchsgruppen. Das IRKM der KPT ist eine Kombination aus Top-Down- und Bottom-Up-Elementen. Die Ablaufkonzeption des IRKM gliedert sich wie folgt:

- Risikoidentifikation
- Risikobeurteilung
- Risikosteuerung und Kontrollaktivitäten
- Überwachung und Aufrechterhaltung des IRKM
- Berichterstattungen (Information und Kommunikation)

Risikoidentifikation: Mindestens jährlich werden systematisch die relevanten Risiken der KPT identifiziert und kategorisiert. Dabei werden die folgenden Hauptrisikokategorien verwendet: strategische Risiken und Geschäftsrisiken, Finanzrisiken und Jahresabschluss (inklusive Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie versicherungstechnische Risiken), Compliance-Risiken und operative Risiken. Die Risiken werden in Verbindung mit den Geschäftsprozessen der KPT erhoben.

Risikobeurteilung: Mindestens jährlich werden systematisch die relevanten Risiken der KPT beurteilt. Die Beurteilung erfolgt mit Methoden, welche der Art und dem Umfang des Risikos angemessen sind. Grundsätzlich wird zwischen quantitativen und qualitativen Risiken unterschieden. Für die quantitativen Risiken wird für die Beurteilung der konkrete Risikowert gemäss vorhandenem Modell kalkuliert. Die qualitativen Risiken werden mittels einer qualitativen Einschätzung der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung beurteilt und priorisiert. Bei der Beurteilung der Risiken werden auch diverse prospektive Szenarien berücksichtigt.

Risikosteuerung und Kontrollaktivitäten: Für jedes relevante Risiko wird die Risikosteuerung (Vermeiden, Transferieren/Teilen, Reduzieren, Akzeptieren) im Einklang mit Risikoappetit und -toleranz festgelegt. Mittels Kontrollaktivitäten auf Unternehmens- und Prozessebene wird sichergestellt, dass die Risikosteuerung wirksam ausgeführt wird und die Risiken angemessen adressiert werden.

Überwachung und Aufrechterhaltung: Das IRKM wird mindestens jährlich betreffend Aktualität, Angemessenheit und Erfüllung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Anforderungen überprüft. Dazu werden auch breit abgestützte Risiko- und Kontroll-Selbstbeurteilungen durchgeführt. Das IRKM unterliegt so einem laufenden Qualitätssicherungs- und Verbesserungsprozess. Notwendige Massnahmen zur Verbesserung werden vereinbart und deren Umsetzung überwacht.

Berichterstattungen (Information und Kommunikation): Zwecks Wahrnehmung der definierten Verantwortlichkeiten werden relevante Informationen identifiziert, erfasst und (zeit- sowie adressatengerecht) kommuniziert. Als Führungs- und Steuerungsinstrument erhalten die Geschäftsleitung, das Audit & Risk Committee und der Verwaltungsrat periodisch eine Berichterstattung zum IRKM.

Kontrollfunktionen

Jede nachfolgend genannte Kontrollfunktion nimmt ihre Aufgaben objektiv und unabhängig wahr mit uneingeschränktem Zugang zu allen Personen und Informationen, welche sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt. Die Grundlagen (inklusive Verantwortlichkeiten und Kompetenzen) sind in separaten, vom Verwaltungsrat genehmigten Reglementen definiert. Die genannten Kontrollfunktionen der KPT (sowie weitere Funktionen wie die betriebliche Datenschutzbeauftragte, der Sicherheitsverantwortliche etc.) tauschen sich regelmässig aus und koordinieren ihre Tätigkeiten.

Funktion Risikomanagement (Funktion Integriertes Risiko- und Kontrollmanagement, IRKM): Der Leiter IRKM leitet die Funktion (Risikomanagement und internes Kontrollsystem) und ist für die konkrete operative Umsetzung des vom Verwaltungsrat ausgestalteten IRKM verantwortlich. Dazu gehört die Sicherstellung des Internen Kontrollsystems (IKS) der Unternehmung. Er nimmt mindestens jährlich eine unabhängige Beurteilung der Risikosituation der KPT sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit des IRKM vor und berichtet darüber der Geschäftsleitung, dem Audit & Risk Committee und dem Verwaltungsrat. Bei relevanten Änderungen werden diese Gremien ad hoc oder quartalsweise durch den Leiter IRKM informiert. Der Leiter IRKM ist funktional dem Audit & Risk Committee unterstellt und administrativ dem Generalsekretär (Geschäftsleitungsmitglied). Der Leiter IRKM wird vom Verwaltungsrat ernannt und ist ständiger Gast bei den Sitzungen des Audit & Risk Committee. Der Leiter IRKM ist zudem Vorsitzender des Risk Board.

Funktion interne Revision: Die KPT hat seit 2012 die Aufgaben der internen Revision vollständig der KPMG AG ausgelagert. Die interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen. Sie unterstützt die KPT bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Sie nimmt ihre Funktion im Einklang mit den nationalen und internationalen Berufsstandards für die interne Revision wahr. Die interne Revision ist organisatorisch und operativ unabhängig von den anderen Kontrollfunktionen der KPT. Sie ist dem Audit & Risk Committee unterstellt und erstattet diesem Bericht. Der Leiter der internen Revision wird durch den Verwaltungsrat ernannt und ist ständiger Gast bei den Sitzungen des Audit & Risk Committee.

Funktion Compliance: Die Funktion Compliance wird durch den Chief Compliance Officer und den Compliance Officer wahrgenommen. Die Funktion behandelt die von der KPT eingerichteten Grundsätze, Prozesse und Kontrollstrukturen zur Einhaltung von externen (gesetzliche und regulatorische) und internen Vorgaben. Dazu gehört auch der Umgang mit Compliance-Verstössen. Der Chief Compliance Officer wird durch den Verwaltungsrat ernannt. Er ist gleichzeitig als Generalsekretär tätig und ständiger Gast bei den Sitzungen des Audit & Risk Committee. Die Funktion Compliance berichtet dem Verwaltungsrat via das Audit & Risk Committee mindestens jährlich.

5 Risikoprofil

Die KPT ist den markt-, branchen- und unternehmensbezogenen Risiken ausgesetzt. Mithilfe des IRKM besteht ein angemessenes und wirksames Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS), welches diese Risiken identifiziert, beurteilt, bewirtschaftet und überwacht.

Innerhalb der Haupt-Risikokategorien (strategische Risiken und Geschäftsrisiken, Finanzrisiken und Jahresabschluss, Compliance-Risiken und operative Risiken) sind 143 relevante Risiken identifiziert und beurteilt. Dies sind Risiken, welche aus Sicht der KPT von Bedeutung sind und die Zielerreichung (Ziele betreffend «Going Concern», Strategie, Compliance, Berichterstattung oder operative Ziele) massgeblich negativ beeinflussen können. Diese Risiken werden mit über 251 definierten Schlüsselkontrollen adressiert.

Für alle relevanten Risiken der KPT wird periodisch das Instrument der Risiko- und Kontroll-Selbstbeurteilungen angewandt. Es sind etablierte Berichts- und Überwachungsprozesse vorhanden, welche zur Information der Entscheidungsträger (Geschäftsleitung und Verwaltungsrat) über Veränderungen in der Risikostruktur beitragen und welche eine Grundlage für ein aktives Management der Risiken darstellen.

Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Änderungen betreffend Risikoexponierung während der Berichtsperiode. Andernfalls wird in den nachfolgenden Abschnitten darauf eingegangen. Zudem gibt es keine Veränderung in der IRKM-Methodik.

5.1 Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko oder versicherungstechnische Risiko als Bestandteil der Hauptrisiko-Kategorie «Finanzrisiken und Jahresabschluss» beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Zufall, Irrtum oder Änderungen des tatsächlichen Aufwandes für Leistungen im Vergleich zum erwarteten Aufwand. Es betrifft also die negative Auswirkung aufgrund der Veränderungen von versicherungstechnischen Parametern.

Im Rahmen der Zielkapital-Berechnung im Swiss Solvency Test (SST) ergibt sich folgendes Versicherungsrisiko, welches im Vergleich zum risikotragenden Kapital gesetzt wird (vgl. Abschnitt 8):

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2018	SST 2017	Veränderung
	Expected Shortfall	Expected Shortfall	in Prozent
Einzelkrankenversicherung	30,3	30,2	0,3 %
Kapitalversicherungen (UTI/KUTI)	5,5	5,1	7,8 %
Aktive Rückversicherung	0,2	0,4	-50,0 %
Versicherungsrisiko	32,2	32,0	0,6 %

Die Steuerung und Kontrolle des Versicherungsrisikos gehört zu den Kernaufgaben der KPT. Entsprechend vielfältig sind die etablierten Instrumente der Risikominderung: Aktuarielles Controlling (Datenqualität, Prognosemodelle, Versichertenstruktur, Prämien-/Tarifkalkulation, Produktentwicklung, Rückstellungskalkulation etc.) und Kontrollaktivitäten seitens der typischen Linienfunktionen (Antragsbearbeitungskontrollen, Risikoprüfung vor Vertragsabschluss, Leistungsabrechnungskontrollen etc.). Eine Diversifikation des Versicherungsrisikos entsteht durch die Tätigkeit in der gesamten Schweiz und durch die diversen Produkte im ambulanten und stationären Bereich.

5.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko als Bestandteil der Hauptrisiko-Kategorie «Finanzrisiken und Jahresabschluss» beschreibt die möglichen negativen Auswirkungen aufgrund von Veränderungen der Finanzmarktparameter. So wirken sich Zinssatzänderungen sowie Veränderungen von Risikoprämien (Spreads) auf die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere aus. Aktien, Immobilien und Wechselkurse unterliegen den Kursschwankungen der entsprechenden Märkte.

Die Aktivseite der Bilanz wird im Wesentlichen durch die Kapitalanlagen geprägt. Die Variabilität der Finanzparameter beeinflusst den Wert der Kapitalanlagen und damit das Marktrisiko.

Im Rahmen der Zielkapitalberechnung im Swiss Solvency Test (SST) ergibt sich folgendes Marktrisiko, welches im Vergleich zum risikotragenden Kapital gesetzt wird (vgl. Abschnitt 8):

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2018	SST 2017	Veränderung
	Expected Shortfall	Expected Shortfall	in Prozent
Alle Zinssätze	19,5	16,9	14,9 %
Alles ausser den Zinssätzen	80,0	86,7	-7,8 %
Zinsen CHF	6,2	8,8	-29,6 %
Zinsen EUR	13,9	8,2	70,7 %
Zinsen USD	0,7	1,2	-40,5 %
Zinsen GBP	0,3	0,4	-13,1 %
Spreads	16,5	11,5	43,7 %
Wechselkurse	7,7	34,3	-77,5 %
Aktien	64,3	60,4	6,5 %
Immobilien	10,5	9,9	5,3 %
Marktrisiko	74,7	81,3	-8,0%

Eine deutliche Reduktion der Wechselkursrisiken (CHF -26,6 Mio.) führt insgesamt zu einem im Vergleich zum Vorjahr tieferen Marktrisiko. Der relative Anstieg der Zinsrisiken im Euro sowie der Spread-Risiken ist markant. In Relation zum Total der Marktrisiken halten sich diese Veränderungen jedoch in Grenzen.

Aufgrund des hohen Anteils der Kapitalanlagen an der Aktivseite eines Krankenversicherers ist die Steuerung und Kontrolle des Marktrisikos ein weiterer essenzieller Bestandteil des IRKM der KPT. Die Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen oder internen Vorgaben (strategische und taktische Asset Allokation, Anforderungen an die Kapitalanlagen etc.) und Limiten betreffend Kapitalanlagen wird strikt geprüft und überwacht. Zudem werden die Entwicklungen an den Finanzmärkten stets aufmerksam verfolgt, um allfällige taktische Massnahmen ergreifen zu können.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden situativ derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Diversifikation der Kapitalanlagen respektive die Konzentrationen innerhalb der Kapitalanlagen finden sich in der Tabelle zu Abschnitt 6.1.

5.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als Bestandteil der Hauptrisiko-Kategorie «Finanzrisiken und Jahresabschluss» beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Ausfällen von Gegenparteien. Diese ergeben sich v.a. im Kapitalanlagemanagement der KPT, aber auch im Zusammenhang mit externen Partnern im Versicherungsgeschäft.

Im Rahmen der Zielkapitalberechnung im Swiss Solvency Test (SST) ergibt sich folgendes Kreditrisiko, welches in Relation zum risikotragenden Kapital gesetzt wird (vgl. Abschnitt 8):

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2018	SST 2017	Veränderung
	Expected Shortfall	Expected Shortfall	in Prozent
Kreditrisiko	13,1	14,5	-9,7%

Die Reduktion des Kreditrisikos ist auf eine Erhöhung der Schuldnerbonität (Rating) bzw. Veränderung der Schuldnerstruktur zurückzuführen.

Bei den Kapitalanlagen werden hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner gestellt. Deren Einhaltung wird strikte überprüft. Mittels Diversifikation und Überprüfung der Limiteneinhaltung wird das Kreditrisiko weiter reduziert. Auch ausserhalb der Kapitalanlagen werden Gegenparteien/Partner systematisch evaluiert und überwacht.

5.4 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko beschreibt negative Auswirkungen aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen. Dabei werden die relevanten Risiken betreffend Betriebs-/Systemunterbrechungen, IT-Sicherheit und Kommunikationstechnologie, internen oder externen Betrug oder jegliche Prozessmanagement-Risiken behandelt.

Als Basis zur Adressierung des operationellen Risikos (und allen anderen Haupt-Risikokategorien der KPT) bestehen eine angemessene Ressourcenausstattung, eine klare Zuordnung der regulären wie auch projektspezifischen Aufgaben und Kompetenzen, eine klare Funktionentrennung und die regelmässige Sensibilisierung der Mitarbeitenden betreffend verantwortungs- und risikobewusstes Handeln. Periodisch wird die Zielerreichung über alle Bereiche der KPT beurteilt und die Umsetzung im Tagesgeschäft in allen Bereichen zeitnah kontrolliert und überwacht.

Das Business Continuity Management der KPT wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Es adressiert das Risiko der Betriebs-/Systemunterbrechungen und stellt die Fortführung/Wiederherstellung der Geschäftstätigkeit bei ausserordentlichen Ereignissen (Ausfall von Mitarbeitenden/Facilities/IT/externen Dienstleistungspartnern) sicher.

Durch ein systematisches Berechtigungskonzept (physischer und elektronischer Zugang), die periodische Überprüfung von bestehenden Restore- und Backup-Lösungen, das Monitoring der externen IT-Dienstleister etc. werden die Risiken rund um die IT reduziert und überwacht.

Die KPT ergreift umfassende Massnahmen, um die gesetzlichen, regulatorischen und betrieblichen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit zu gewährleisten und um die Restrisiken in diesen Bereichen zu minimieren.

Die KPT betreibt eine zertifizierte Datenannahmestelle gemäss Art. 59a Abs. 6 KVV. Zusätzlich hat die KPT mehrere Prozesse im Bereich Medizin (Vertrauensärztlicher Dienst, VAD, inkl. Hilfspersonen, Vertrauensärztliche Koordination, VAK) auf freiwilliger Basis erfolgreich zertifizieren lassen. In diesem Rahmen verfügt die KPT seit 2012 über ein zertifiziertes Datenschutzmanagementsystem (DSMS), welches jährlich durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) einem Audit unterzogen wird. Das Datenschutzmanagementsystem der KPT entspricht den Anforderungen aus der Verordnung über die Datenschutzzertifizierungen (VDSZ) sowie den Mindestanforderungen an ein Datenschutzmanagementsystem des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB). Das DSMS dient der Dokumentation und als Instrument zur systematischen Planung, Steuerung und Kontrolle der gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen des Datenschutzes.

Wesentliche datenschutzrechtliche Risiken wurden ins IRKM der KPT integriert und werden in diesem Rahmen kontrolliert und überwacht.

5.5 Weitere wesentliche Risiken

Zusätzlich zu den vorangehend genannten Risiken behandelt die KPT relevante Risiken innerhalb der folgenden Haupt-Risikokategorien: strategische Risiken und Geschäftsrisiken, Finanzrisiken und Jahresabschluss (insbesondere Risiken der finanziellen Berichterstattung) und Compliance-Risiken. Die Reputation wird durch eine Vielzahl von bestehenden Risikokategorien beeinflusst. Das Reputationsrisiko wird somit als Bestandteil der bestehenden Haupt-Risikokategorien behandelt.

Das strategische Risiko und Geschäftsrisiko beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Veränderungen des externen Umfeldes (politisch, rechtlich, regulatorisch, ökonomisch, technologisch etc.) der KPT oder aufgrund von Managemententscheidungen zur Ausgestaltung und Positionierung der KPT.

Das Risiko betreffend finanzieller Berichterstattung beschreibt negative Auswirkungen aufgrund von Fehlern in Rechnungslegung, Buchhaltung, Berichterstattung oder Offenlegung.

Das Compliance-Risiko beschreibt negative Auswirkungen aufgrund der Nichteinhaltung von externen (gesetzlichen, regulatorischen) oder internen Vorgaben.

Das Umfeld der KPT wird kontinuierlich überwacht und die periodische Überprüfung der Strategie und Ziele der KPT ist systematisch und breit abgestützt. Die Mitarbeitenden werden regelmässig betreffend externe und interne Vorgaben sensibilisiert und die Einhaltung kontrolliert und überwacht. Eine offene Kommunikation steht im Vordergrund. Verstösse können den etablierten Meldestellen gemeldet werden.

Grundsätzlich werden alle relevanten Risiken der KPT systematisch durch Kontrollaktivitäten der Linienfunktionen (als erste Verteidigungslinie), durch wirksame Kontrollfunktionen (als zweite Verteidigungslinie) und durch die interne Revision (als dritte Verteidigungslinie) adressiert.

6 Bewertung

6.1 Marktnahe Bewertung der Aktiven

Zahlen in Mio. CHF

	2017	2016	Veränderung
Immobilien	79,6	66,2	13,3
Beteiligungen	–	–	–
Festverzinsliche Wertpapiere	239,0	185,4	53,6
Darlehen	–	–	–
Hypotheken	–	–	–
Aktien	14,2	13,9	0,2
Übrige Kapitalanlagen	506,2	519,7	–13,5
Kollektive Kapitalanlagen	506,2	519,7	–13,5
Alternative Kapitalanlagen	–	–	–
Sonstige Kapitalanlagen	–	–	–
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	–	–	–
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	–	–	–
Total Kapitalanlagen	838,9	785,3	53,6
Flüssige Mittel	23,7	28,0	–4,3
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0,6	0,6	–
Übrige Forderungen	6,4	5,4	1,0
Sonstige Aktiven	3,8	8,7	–4,9
Total übrige Aktiven	34,5	42,7	–8,2
Total marktnaher Wert der Aktiven	873,4	828,0	45,4

Bis auf die Immobilien-Direktanlagen werden alle Assets an liquiden Märkten gehandelt. Damit können Marktwerte eingesetzt werden. Der Wert der Immobilien-Direktanlagen wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) ermittelt. Diese berücksichtigt die diskontierten Zahlungsströme der nächsten zehn Jahre (inkl. Residualwert).

Die Grundlagen und Methoden zur Berechnung der Solvabilität bzw. der Werte im Geschäftsbericht sind mit einer Ausnahme identisch: Die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere ist unterschiedlich. Während für die Ermittlung der Solvabilität Marktwerte eingesetzt werden, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere im Geschäftsbericht nach der Amortized-Cost-Method:

Zahlen in Mio. CHF

Festverzinsliche Wertpapiere	2017	2016	Veränderung
zu Marktwerten (Solvabilität)	239,0	185,4	53,6
zu Amortized-Cost-Method (Geschäftsbericht)	234,0	180,1	53,9
Abweichung	5,0	5,3	–0,3

6.2 Marktnahe Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Übersicht über die Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die KPT bildet die folgenden Arten von Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen:

Zahlen in Mio. CHF

	2017	2016	Veränderung
Schadenrückstellungen; brutto	75,7	69,8	5,9
Langzeitverpflichtungen (Kranken); brutto	343,0	327,3	15,7
Marktnaher Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen; netto	418,7	397,1	21,6

Methoden zur Ermittlung des Best Estimate der Verpflichtungen

Schadenrückstellungen

Die Höhe der Schadenrückstellungen für die Heilungskosten- und Taggeldversicherungen wird mittels Schadenabwicklungsmatrizen ermittelt. Zur Sicherstellung der anfallenden Schadenbearbeitungskosten im Falle eines Bestandsübertrags wird ein Verwaltungskostenzuschlag auf dem ermittelten Betrag erhoben.

Langzeitverpflichtungen

Die Langzeitverpflichtungen für das Alterungsrisiko werden für folgende Produkte separat berechnet:

- Freiwillige Krankenversicherung
- Spitalkostenversicherung Allgemein
- Spitalkostenversicherung Halbprivat
- Spitalkostenversicherung Privat Schweiz und Privat Welt
- Zahnversicherung Leistungsklasse 5 und 6 (Antiselektion)

Die Höhe der Langzeitverpflichtungen wird für diese Produkte mittels des im Rahmen des SST zur Verfügung gestellten Modells bestimmt. Das Modell berücksichtigt die nach Alter abgestuften Bestände des aktuellen und des Vorjahres sowie die Prämien des Vorjahres. Bei den Leistungen wird eine geglättete Funktion aus den gemittelten Nettoleistungen der letzten drei Jahre verwendet.

Für die Bestimmung der statutarischen Alterungsrückstellungen verwendet die KPT einen Verwaltungskostenzuschlag von 12 % und eine fixe Zinskurve von 1 %. Weiter wird der Maximalbedarf in einem 5-Jahres-Horizont ermittelt, unter der Annahme, dass die Bestandesstruktur altert und sich nur durch natürliche Austritte verringert. Damit soll den in dieser Rückstellungskategorie üblichen jährlichen Schwankungen möglichst vorgebeugt werden können.

Bewertungsunterschiede statutarisch/marktnah

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsdifferenzen zwischen marktnaher (für Solvabilität relevant) und statutarischer (Geschäftsbericht) Bewertung:

Zahlen in Mio. CHF

Rückstellungen	2017	2016	Veränderung
Marktnahe Bewertung (Solvabilität)	418,7	397,1	21,6
Statutarische Bewertung (Geschäftsbericht)	563,1	542,4	20,7
Abweichung	-144,4	-145,3	0,9

Die Bewertungsdifferenz kommt einerseits durch die unterschiedlichen Parameter in der Bewertung der Langzeitverpflichtungen (Zinssatz, Verwaltungskostensatz, Bestand) zustande, andererseits fliessen die im statutarischen Abschluss vorhandenen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen nicht in die marktnahe Bewertung ein.

6.3 Marktnahe Bewertung der übrigen Verbindlichkeiten

Zahlen in Mio. CHF

	2017	2016	Veränderung
Marktnaher Wert der sonstigen Rückstellungen	2,6	0,2	2,4

Die Veränderung der übrigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2017 resultiert aus einer Erhöhung der Rückstellungen für die Personalvorsorge.

Die Differenz zwischen marktnahem (CHF 2,6 Mio.) und statutarischem Ausweis (CHF 4,5 Mio.) ergibt sich aus Rückstellungen für Organisationen etc., welche als stille Reserven zu taxieren sind.

7 Kapitalmanagement

Die KPT Versicherungen AG hat eine Bandbreite der Eigenkapitalquote von 15 % bis 20 % als Zielwert definiert. Per Ende des Geschäftsjahres 2017 beträgt die Eigenkapitalquote 19,1 % (Vorjahr: 18,2 %) und ist somit weiterhin im Zielkorridor. Die Ausschüttungsquote an die Aktionärin (KPT/CPT Holding AG) wird vom Verwaltungsrat jährlich festgelegt. In der Regel liegt sie zwischen 30 % und 60 % des Jahresgewinns. Der Rest des Jahresgewinns wird zur Stärkung des Eigenkapitals in der Gesellschaft zurückbehalten.

Zahlen in Mio. CHF

Eigenkapital	31.12.2017	31.12.2016
Gesellschaftskapital	10,0	10,0
Gesetzliche Kapitalreserven	6,1	6,1
Gesetzliche Gewinnreserven	10,0	10,0
Freiwillige Gewinnreserven	118,5	104,6
Total Eigenkapital	144,7	130,8

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, weil der Jahresgewinn 2017 höher ausfiel als die für das vorherige Geschäftsjahr ausgerichtete Dividende.

Der in der Solvabilität ausgewiesene Überschuss von Aktiven zu Passiven ist per 31.12.2017 mit CHF 403,7 Mio. (Vorjahr: CHF 383,6 Mio., vgl. 8.3) wesentlich höher als das statutarische Eigenkapital.

Zahlen in Mio. CHF

Marktnahes/Statutarisches Eigenkapital	31.12.2017	31.12.2016
Statutarisches Eigenkapital	144,7	130,8
Umbewertung Kapitalanlagen	82,8	80,5
Umbewertung versicherungstechnische Rückstellungen	144,4	145,3
Umbewertung nichtversicherungstechnische Rückstellungen	37,0	31,6
Latente Steuern	-5,2	-4,6
Marktnahes Eigenkapital	403,7	383,6

Wie im Vorjahr bestehen hauptsächliche Bewertungsdifferenzen durch Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen sowohl in den Kapitalanlagen als auch im versicherungstechnischen Bereich.

8 Solvabilität

8.1 Verwendetes Solvenzmodell

Es wird das von der FINMA vorgegebene Standardmodell für Krankenversicherer verwendet. Die Berechnungen für die Kapitalversicherungen erfolgt getrennt vom übrigen Heilungskosten- und Taggeldgeschäft nach den Methoden für Nicht-Leben-Versicherer. Dabei werden für Parameter- und Zufallsrisiko die aus der Schadenabwicklung berechneten Werte verwendet (soweit vorhanden). Bei den Markt- und Kreditrisiken werden konsequent die vorgegebenen Standardmodelle verwendet.

8.2 Zielkapital

Das Zielkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2018	SST 2017	Veränderung
	Expected Shortfall	Expected Shortfall	in Prozent
Versicherungsrisiko	32,2	32,0	0,6 %
Marktrisiko	74,7	81,3	-8,1 %
Diversifikationseffekte	-25,5	-26,0	-1,7 %
Kreditrisiko	13,1	14,5	-9,7 %
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	38,3	49,9	-23,3 %
Zielkapital	132,7	151,7	-12,5 %

Das Zielkapital sinkt von CHF 151,7 Mio. im Vorjahr auf CHF 132,7 Mio. Da die Pflicht zur Aggregation der Szenarien auch im SST 2018 für Krankenversicherer wegfällt, wird dafür das Zielkapital mit dem Faktor 1,5 multipliziert. Dieser Effekt fliesst zusammen mit dem erwarteten versicherungstechnischen Ergebnis und dem Finanzergebnis in die «Sonstigen Effekte auf das Zielkapital» ein. Die Reduktion des Kreditrisikos ist auf eine Erhöhung der Rating- bzw. Verbesserung der Schuldnerstruktur zurückzuführen.

8.3 Risikotragendes Kapital

Das risikotragende Kapital (RTK) setzt sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Mio. CHF

	SST 2018	SST 2017	Veränderung
			in Prozent
Marktnaher Wert der Aktiven	873,4	828,0	5,5 %
Bestmöglicher Schätzwert Versicherungsverpflichtungen	-418,7	-397,1	5,4 %
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	-51,0	-47,2	8,1 %
Risikotragendes Kapital	403,7	383,6	5,2 %

Das im SST 2018 ausgewiesene RTK von CHF 403,7 Mio. liegt CHF 20,1 Mio. über dem Vorjahreswert. Hauptgründe für die Zunahme des RTK liegen beim deutlich positiven Ergebnis des Geschäftsjahrs sowie bei leicht höheren Bewertungsreserven bei Grundstücken und Bauten und den nichtversicherungstechnischen Rückstellungen. Diese beinhalten die statutarischen Schwankungsrückstellungen auf Kapitalanlagen, die im Berichtsjahr erhöht wurden.

8.4 Solvabilität

Für das Jahr 2018 beträgt das erforderliche Zielkapital der KPT Versicherungen AG CHF 132,7 Mio. Demgegenüber steht das risikotragende Kapital von CHF 403,7 Mio. Somit weist die KPT eine SST-Quote von 304 % (Vorjahr: 253 %) bzw. eine Überdeckung von 204 % aus.

Alle in Kapitel 8 erwähnten aktuellen Informationen zur Solvabilität stammen aus dem SST 2018, welchen die KPT Versicherungen AG der FINMA per 30. April 2018 eingereicht hat, und unterliegen noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Anhang

Unternehmenserfolg Solo NL

Zahlen in Mio. CHF

	Unfall		Krankheit		Total	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
1. Bruttoprämie	11,3	11,2	242,5	247,8	253,8	259,0
2. Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0,1	-0,1	-0,7	-0,7	-0,8	-0,8
3. Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	11,1	11,0	241,9	247,2	253,0	258,2
4. Veränderung der Prämienüberträge	-	-	-	-	-	-
5. Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-	-	-	-	-
6. Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	11,1	11,0	241,9	247,2	253,0	258,2
7. Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	-	0,6	0,8	0,6	0,8
8. Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6+7)	11,1	11,0	242,5	248,0	253,6	259,0
9. Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-0,8	-0,6	-192,3	-195,6	-193,1	-196,2
10. Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-	0,1	-	0,1	-
11. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-0,3	-0,8	-20,3	-19,9	-20,6	-20,7
12. Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
13. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-	-	-	-	-	-
14. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-1,0	-1,4	-212,6	-215,5	-213,6	-216,9
15. Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-1,2	-1,2	-49,2	-52,4	-50,4	-53,7
16. Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-	-	-	-	-
17. Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-1,2	-1,2	-49,2	-52,4	-50,4	-53,7
18. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-	-	-	-	-	-
19. Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18)	-2,2	-2,6	-261,8	-268,0	-264,0	-270,6

Zahlen in Mio. CHF

	Unfall		Krankheit		Total	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
20. Erträge aus Kapitalanlagen					28,4	66,3
21. Aufwendungen für Kapitalanlagen					-12,2	-15,6
22. Ergebnis aus Kapitalanlagen (20+21)					16,2	50,7
23. Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung					-	-
24. Sonstige finanzielle Erträge					4,2	6,8
25. Sonstige finanzielle Aufwendungen					-4,0	-18,9
26. Operatives Ergebnis (8+14+17+18+22+23+24+25)					6,0	27,1
27. Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten					-	-
28. Sonstige Erträge					1,2	0,3
29. Sonstige Aufwendungen					-0,6	-3,6
30. Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand					2,3	-2,3
31. Gewinn/Verlust vor Steuern (26+27+28+29+30)					8,9	21,5
32. Direkte Steuern					-1,9	-4,6
33. Gewinn/Verlust (31+32)					7,0	16,9

Anhang

Marktnahe Bilanz Solo

Zahlen in Mio. CHF

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnahe Wert der Kapitalanlagen		
Immobilien	66,2	79,6
Beteiligungen	–	–
Festverzinsliche Wertpapiere	185,4	239,0
Darlehen	–	–
Hypotheken	–	–
Aktien	13,9	14,2
Übrige Kapitalanlagen	519,7	506,2
Kollektive Kapitalanlagen	519,7	506,2
Alternative Kapitalanlagen	–	–
Sonstige Kapitalanlagen	–	–
Total Kapitalanlagen	785,3	838,9
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	–	–
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	–	–
Marktnahe Wert der übrigen Aktiven		
Flüssige Mittel	28,0	23,7
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0,6	0,6
Übrige Forderungen	5,4	6,4
Sonstige Aktiven	8,7	3,8
Total übrige Aktiven	42,7	34,5
Total marktnahe Wert der Aktiven	828,0	873,4

Zahlen in Mio. CHF

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (BEL)		
Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen		
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	397,1	418,7
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen		
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	0,2	2,6
Verzinsliche Verbindlichkeiten	–	–
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,4	0,6
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	–	–
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	38,2	36,1
Sonstige Passiven	8,4	11,7
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	444,3	469,7
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	383,6	403,7

Anhang Solvabilität Solo

Zahlen in Mio. CHF

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Herleitung risikotragendes Kapital		
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	383,6	403,7
Abzüge	–	–
Kernkapital	383,6	403,7
Ergänzendes Kapital	–	–
Risikotragendes Kapital	383,6	403,7
Herleitung Zielkapital		
Versicherungstechnisches Risiko	32,0	32,2
Marktrisiko	81,3	74,7
Diversifikationseffekte	–26,0	–25,6
Kreditrisiko	14,5	13,1
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital	49,9	38,2
Zielkapital	151,7	132,7
Swiss-Solvency-Test (SST)-Quotient		
Risikotragendes Kapital/Zielkapital	252,9 %	304,3 %

Impressum

Herausgeber und Redaktion

KPT/CPT
Marketing + Kommunikation
Postfach
3001 Bern

Konzept, Gestaltung und Realisation

KPT/CPT, Marketing + Kommunikation, Bern

Kontakt

KPT/CPT
Marketing + Kommunikation
Postfach
3001 Bern

Telefon +41 (0)58 310 92 14

Fax +41 (0)58 310 82 14

kommunikation@kpt.ch

www.kpt.ch